



Anu Stohner, Henrike Wilson

Die kleine Schusselhexe und der Zauberer

ISBN (Buch): 978-3-446-24300-2

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-446-24300-2>

sowie im Buchhandel.



## DAS ERSTE KAPITEL

mit einem kleinen Streit  
und zwei großen Donnerschlägen

Die kleine Schusselhexe wohnte im großen Hexenwald, wo alle Hexen wohnen. Sie war eine ganz normale Hexe, nur noch nicht so alt, und manchmal war sie ein bisschen schusselig. Dann sagte sie die Hexensprüche falsch, und es gab einen Schlamassel, aber das machte ihr nichts aus. Darüber lachte sie nur.

Alles, was die kleine Schusselhexe besaß, hatte sie sich selbst gehext. Darum war ihr Hexenhäuschen ein bisschen schief und ihr Hexenbesen ein bisschen krumm, und statt eines schwarzen Hexenrabens hatte sie einen blauen Hasen.

*Hexengeister mit Geknatter,  
Rattenschwanz und Ringelnatter,  
Kribbelkäfer, Krabbelschaben,  
schickt mir einen schwarzen Raben!*

So wäre der richtige Spruch für einen schwarzen Raben gegangen. Und was hatte die kleine Schusselhexe gesagt:

*»... schickt mir einen ... äh ... blauen ... äh ... Hasen!«*



Manchmal, wenn sie zusammen vom krummen Besen purzelten, moserte der blaue Hase: »Wenn du nicht dauernd die Hexensprüche vermasseln würdest, hätten wir auch einen anständigen Besen, der nicht so ruckelt!«

Dann lachte die kleine Schusselhexe und sagte: »Wenn *ich* nicht dauernd die Hexensprüche vermasseln würde, wärest *du* ein langweiliger schwarzer Vogel mit spitzen Federn am Po statt einem weichen weißen Puschel.«

Das stimmte natürlich, und auf seinen weichen weißen Puschel war der blaue Hase auch mächtig stolz. Darum war er ja so sauer, wenn sie vom Besen purzelten: weil der schöne Puschel dann schmutzig wurde. Aber sonst kamen die beiden gut miteinander aus.

Das heißt, mit dem Frühstück war es ein bisschen schwierig. Der blaue Hase mochte sein Müsli mit Möhrchen und die kleine Schusselhexe ihres mit Lakritz, darüber kriegten sie sich manchmal in die Wolle. So auch an dem Morgen, als draußen wie aus dem Nichts ein böser Wind aufkam. Das merkten die beiden erst gar nicht.

»Lakritz ist *immer* da, und Möhrchen fehlen *dauernd!*«, beschwerte sich der blaue Hase.

»Stimmt doch gar nicht, gestern waren welche da!«

»Aber vorgestern nicht, und heute fehlen sie schon wieder!«

»Weil du kein Müsli mit Möhrchen isst, sondern einen Berg Möhrchen mit drei Haferflöckchen obendrauf!«

»Ich kann doch wohl mein Müsli essen, wie ich will!«

So ging das hin und her, während sich draußen schon die dicken Bäume bogen. Das merkten die zwei Streithansln drinnen im

Hexenhäuschen immer noch nicht. Und dann tat es plötzlich einen Donnerschlag, ohne dass es vorher den kleinsten Blitz gegeben hätte.

**KRAWUM!**

Den Donnerschlag merkten die zwei im Hexenhäuschen. Der kleinen Schusselhexe rutschte die Brille auf die Nasenspitze, und der blaue Hase ließ vor Schreck die Müslischüsselchen fallen, die er gerade zum Tisch tragen wollte.

Klirr!

Normalerweise hätte die kleine Schusselhexe jetzt gelacht, weil sie Scherben lustig fand. Aber diesmal lachte sie nicht. Sie wusste nämlich, was der Donnerschlag ohne den kleinsten Blitz zu bedeuten hatte: Der Zauberer Zack war auf dem Weg in den großen Hexenwald und wollte ausprobieren, ob er besser zaubern



konnte als die Hexen hexen. Das machte er einmal alle 99 Jahre. Die kleine Schusselhexe war zwar erst 88 und noch nie dabei gewesen, aber die alten Hexen hatten ihr alles erzählt. Bisher hatte der Zauberer noch jedes Mal verloren, aber immer nur ganz knapp. »Was war das?«, flüsterte der blaue Hase, der auch ein kleines bisschen ein Angsthase war.

Da erklärte es ihm die kleine Schusselhexe, und als sie fertig war, sah er höchstens noch babyblau aus. So blass war er geworden.

»Und ... und kehrt er manchmal auch wieder um?«, fragte er.

»Nein, nie«, sagte die kleine Schusselhexe. »Aber das ist noch nicht das Schlimmste.«

»Nicht?«

»Nein. Das Schlimmste ist, dass immer nur *eine* Hexe gegen ihn hexen muss, sonst wäre es ja nicht fair«, sagte die kleine Schusselhexe.

»Und?«, fragte der blaue Hase. Aber ihm schwante nichts Gutes.

»Und es ist immer nur genau die eine Hexe, die den Donner hören kann«, sagte die kleine Schusselhexe.

»Nein!«, sagte der blaue Hase.

»Doch«, sagte die kleine Schusselhexe.

»Aber den Donner müssen doch *alle* im großen Hexenwald gehört haben«, sagte der blaue Hase. »Sogar *ich* hab ihn ja gehört.«

»Weil wir zwei zusammengehören,

darum«, sagte die kleine Schusselhexe. »Dass alle anderen im großen Hexenwald den Donner *nicht*



hören, ist sein erstes kleines Zauberkunststück. Damit zaubert sich der Zauberer warm.«

**KRAWUMM!**

Der zweite Donnerschlag war so laut, dass der blaue Hase vor Schreck auf seinen Puschel plumpste. Er konnte von Glück sagen, dass da, wo er hinplumpste, keine Müslischüsselchenscherbe lag. »Und was sollte *das* jetzt?«, fragte er, als er sich wieder aufgerappelt hatte.

»Er donnert dreizehnmal, dann steht er vor der Tür«, sagte die kleine Schusselhexe.

»Also nur noch elfmal«, sagte der blaue Hase düster.

Die kleine Schusselhexe nickte.

»Und jetzt?«, fragte der blaue Hase.

»Hilft nur noch eins ...«, sagte die kleine Schusselhexe.

Der blaue Hase wusste, was jetzt kam, und was Besseres wäre ihm auch nicht eingefallen. Aber richtig wohl war ihm bei dem Gedanken trotzdem nicht.

»... der große Hexenrat«, fuhr die kleine Schusselhexe fort.

Den großen Hexenrat einzuberufen war eigentlich ganz leicht. Man brauchte dafür nur den richtigen Hexenspruch. Und man durfte ihn nicht vermasseln ...

»Moment, ich hab's gleich ...«, murmelte die kleine Schusselhexe mit gerunzelter Stirn. »Ja, genau ...«

Dann räusperte sie sich, und der blaue Hase machte, was er immer machte, wenn die kleine Schusselhexe hexte: Er schloss die Augen und hoffte, dass es ausnahmsweise gut ging.

## DAS ZWEITE KAPITEL

mit schlecht gelaunten alten Hexen  
und einer schrecklichen Strafe



»Halt!«, rief der blaue Hase. »Ich räum erst noch schnell die Scherben weg!«

Das hätte noch gefehlt, dass eine von den alten Hexen in eine Scherbe trat und davon schlechte Laune kriegte.

»So, jetzt«, sagte der blaue Hase, als er alles zusammengefegt und in den Mülleimer geschmissen hatte.

Dann schloss er wieder die Augen.

»Äh ... ja ...«, begann die kleine Schusselhexe. Aber dann sagte sie den Hexenspruch schön laut und deutlich, wie es sich gehörte, und erst ging auch alles gut.

*»Hexenschwestern, eins, zwei, drei,  
auf die Besen, eilt herbei!  
Spinnenspucke zum Quadrat,  
beute tagt der ... äh ... der ...«*

Auf einmal war es aus. Gerade hatte sie den Spruch noch ganz genau gewusst, und jetzt war es wie verhext. Ihr fiel einfach das verflixte letzte Wort nicht ein.

Der blaue Hase öffnete die Augen und wartete, aber es kam einfach nichts. Oder doch, es kam was:

**KRAWUMMM!**

Nach dem dritten Donnerschlag standen dem armen blauen Hasen die Ohren kerzengerade in die Luft. So was Fürchterliches hatte er im ganzen Leben noch nicht gehört. Und jetzt? Bald würde der Zauberer hier sein, und die kleine Schusselhexe stand nur herum und guckte an die Decke, aber auf das richtige Wort kam sie immer noch nicht.

»Hexen..., Haxen..., Faxen...«, hörte der blaue Hase sie murmeln. Und auf einmal war ihm alles egal. Jetzt machte er was, das bei Hexensprüchen streng verboten war: Er sagte vor.

»Hexenrat!«, flüsterte er.

Bestimmt gab das Ärger mit den alten Hexen, aber was hätte der arme blaue Hase denn machen sollen? Warten, was der kleinen Schusselhexe selbst einfiel? Was, wenn das was ganz Fürchterliches war? Der Rat der Monsterfuchse oder so?

»Hexenrat!«, sagte die kleine Schusselhexe.

Sie wusste natürlich auch, dass Vorsagen bei Hexensprüchen streng verboten war. Aber vielleicht hatten es die alten Hexen ja nicht gehört. Oder sie ließen es durchgehen, weil ihr das blöde Wort sowieso gleich eingefallen wäre.

Und dann ging alles ganz schnell. Wusch! stand die erste alte Hexe im Schusselhexenhäuschen. Hui! kam die zweite angedüst, und hui! und hui! und hui! die anderen.

Am Ende war das Häuschen pickepackevoll, und alle mussten stehen. Alle außer der alten Oberhexe. Die hatte sich ächzend in den Lieblingssessel der kleinen Schusselhexe fallen lassen.

Aber du liebe Güte, was machten die alten Zauseln denn für miesepetrige Gesichter? Da hätte der blaue Hase die Scherben auch liegen lassen können. Waren die etwa sauer, weil die





kleine Schusselhexe sie bei dem bösen Wind durch den großen Hexenwald gescheucht hatte? Dachten die womöglich, sie hätte keinen triftigen Grund dafür? Den brauchte man nämlich für den großen Hexenrat. Erst neulich hatte ihn eine Hexe einberufen, weil ihr der Hexenspruch für blonde Dauerwellen nicht mehr eingefallen war. Seitdem war sie die einzige Hexe im ganzen großen Hexenwald mit Pipi-Langstrumpf-Zöpfchen und durfte die nächsten 66 Jahre keinen Hexenhut mehr tragen. Pipihexe sagten sie zu ihr.

Die kleine Schusselhexe *hatte* natürlich einen triftigen Grund. Aber ein bisschen mulmig war ihr trotzdem – und dem blauen Hasen, der vorgesagt hatte, sowieso.

Jetzt stieg die kleine Schusselhexe auf den Tisch, damit man sie besser sehen konnte, und hob die Arme zum Zeichen, dass sie etwas sagen wollte.

»Hexenschwestern, bitte!«, rief sie. »Darf ich euch schnell erklären, warum ...«

»*Nein!*«, schallte es ihr da von der ganzen Hexenversammlung entgegen. »Das darfst du *nicht!*«

Dann deutete die alte Oberhexe mit ihrem langen knochigen Zeigefinger auf den blauen Hasen und sagte mit knarziger Stimme:

»Er hat vorgesagt!«

Sie *batten* es gehört, und sie ließen es *nicht* durchgehen.

»Aber es wäre mir bestimmt gleich selbst eingefallen«, versuchte es die kleine Schusselhexe.

»*Was* wäre dir eingefallen?«, fragte die alte Oberhexe.

»Na, das richtige Wort«, sagte die kleine Schusselhexe.

»Ich höre«, knarzte die alte Oberhexe.

Der blaue Hase schloss die Augen, aber viel Hoffnung, dass der kleinen Schusselhexe das Wort einfiel, hatte er nicht.

»Na, Hexen..., Haxen..., Faxen..., Hexendings«, sagte die kleine Schusselhexe.

Da machte der blaue Hase die Augen wieder auf und sah, dass die alte Oberhexe immer noch mit dem langen knochigen Finger auf ihn deutete. Dann kam auch schon die Strafe:

*»Wer vorsagt, darf sich nicht beklagen,  
muss er ein rosa Mützchen tragen!«*

So knarzte die alte Oberhexe, und schon hatte der blaue Hase ein rosa Mützchen auf dem Kopf. Es war ein Hasenmützchen, aus dem oben die Ohren herausschauten, und es sah unglaublich peinlich aus. Der blaue Hase konnte von da, wo er stand, in den Garderobenspiegel schauen und wäre am liebsten im Boden versunken.



## DAS DRITTE KAPITEL

mit albernen Hexen  
und einem keckernden Gast

Die Strafe fürs Vorsagen war schrecklich und gemein. Aber das Gemeinste war, dass die alten Hexen auf einmal alle gute Laune hatten.

»Ist er nicht süß?«, flötete eine mit gleich zwei haarigen Warzen auf der Nase.

»Zum Verlieben!«, flötete eine mit nur einer Warze, aber dafür einer besonders haarigen.

»Hi-hi-hi!«, kicherten die anderen.



Die alten Hexen waren richtig albern, und es war richtig fies.  
»Hexenschwestern, bitte!«, rief die kleine Schusselhexe. »Ich hab euch gerufen, weil ... Hexenschwestern ...!«

Aber sie konnte rufen, so laut sie wollte, die alten Hexen juxten und feixten weiter und hörten ihr einfach nicht zu. Eine ganze Weile ging das so – bis der kleinen Schusselhexe genau das richtige Wort einfiel.

»Zack!«, rief sie. Und gleich noch mal, so laut sie konnte: »ZACK!«  
Da war es plötzlich mucksmäuschenstill. Die alten Hexen schauten einander an, dann schauten alle auf die alte Oberhexe. Die hob die Augenbrauen, und die dicke rote Warze auf ihrer Nase glühte, als hätte jemand ein Birnchen darin angeknipst.  
»Zack?«, knarzte sie. »Wieso Zack? Meinst du den Zau...?«

### **KRAWUMMMM!**

Der vierte Donnerschlag fuhr der alten Oberhexe dazwischen, und sie verstummte. Sie konnte den Donnerschlag nicht hören, aber ihre Nasenspitze zitterte, und die dicke rote Warze auf der Nase flackerte, als ginge das Birnchen darin gleich kaputt. Außerdem sah die alte Oberhexe, wie die kleine Schusselhexe und der blaue Hase zusammenzuckten. Da hatte sie die Antwort auf ihre Frage. Jetzt wusste sie Bescheid. Und die anderen alten Hexen natürlich auch.

»Wie oft hat er schon gedonnert?«, fragte die alte Oberhexe.  
»Das gerade war das vierte Mal«, sagte die kleine Schusselhexe. Oha! Jetzt ging ein Raunen durch die Hexenrunde, denn was das bedeutete, wussten alle. Aber was sie tun sollten, wussten sie trotzdem nicht. Ausgerechnet die kleine Schusselhexe hatte sich

der Zauberer ausgesucht! Sie war doch noch so jung! Erst 88!  
Und so schrecklich schusselig!  
Auweia!, dachten die alten Hexen und wackelten mit den Köpfen.  
Und genau da klopfte es an die Tür. Nur ganz leise, aber sie  
konnten es trotzdem alle hören. So mucksmäuschenstill waren  
sie im Schusselhexenhäuschen.  
Ob das schon der Zauberer war?



Nein, das konnte nicht sein. Der musste doch erst noch neunmal donnern.

Aber wer war es dann?

Der blaue Hase wollte es lieber gar nicht wissen, aber ausgerechnet ihn schickte die alte Oberhexe die Tür aufmachen.

»Wird's bald!«, knarzte sie, als sie sah, dass er zögerte. »Oder brauchst du erst noch einen Bommel auf die Mütze?«

Noch nie war der blaue Hase so schnell zur Tür geflitzt. Und genau in dem Moment, als er sie aufmachte, tat es den fünften Donner Schlag.

**KRAWUMMMM!**

Wenn er nicht noch die Klinke in der Hand gehabt hätte, wäre der blaue Hase bestimmt wieder auf seinen Puschel gefallen. So zitterte er nur wie draußen die Blätter an den Bäumen im Wind, und bevor er selbst was sagen konnte, keckerte ein dünnes Stimmchen:

»Ka-kann ich reinkommen?«

Vor der Tür stand ein Eichhörnchen. Oder eigentlich trippelte es herum und schaute ängstlich über die Schulter, als wäre jemand hinter ihm her.

Huiiiii! fuhr ein Windstoß ins Häuschen, dass alle außer der Pipi-hexe ihre Hüte festhalten mussten. Die hielt dafür ihre Zöpfe fest.

»Tür zu!«, knarzte die alte Oberhexe.

Da wartete das Eichhörnchen nicht länger auf eine Antwort und trippelte einfach an dem blauen Hasen vorbei.

